

meisten Informanten auf reges Interesse, was sich auch daran zeigt, dass ich lediglich zwei Absagen auf der Suche nach den 58 Triesenberger/innen erhielt.

Ich habe versucht, die Interviews möglichst standardisiert durchzuführen. Die Informanten wurden über die Absicht, eine Arbeit zum Wandel in ihrer Mundart zu schreiben, informiert. Dabei ergab sich meist ein angeregtes Gespräch, das die Situation auflockerte. Oft wurde vor dem Interview auch über andere, alltägliche Dinge geplaudert.

Das Interview wurde in der Regel bei den Informanten zu Hause gemacht, einige fanden auch an deren Arbeitsplatz statt. Die Umgebung war für den Informanten aber in jedem Fall vertraut und trug zur Entspannung der Situation bei.

Über den genauen Untersuchungsgegenstand habe ich die Informanten vorerst nicht aufgeklärt, sondern nur gesagt, es ginge darum, herauszufinden ob die jungen Leute anders reden als die Älteren. Die meisten wussten spontan ein konkretes Beispiel für eine Veränderung. Die Beispiele kamen immer aus der Lexik, also einem Bereich, der in dieser Arbeit nicht zur Untersuchung kam. Ich habe die Informanten jedoch nicht darauf hingewiesen, sondern war froh, sie vom eigentlichen Gegenstand abgelenkt zu wissen. Am Ende der Befragung habe ich jeweils erklärt, um was es wirklich gegangen ist.

Bei den 58 Interviews habe ich bald gemerkt, dass es vom "Einleitungsgespräch" abhängen kann, wie das Interview nachher verläuft. Oft ist es mir gelungen eine gute Einleitung zu schaffen, d.h. die Situation (ziemlich) natürlich zu gestalten und den Informanten zu interessieren. Es gab aber auch Fälle, wo ich weniger geschickt war und feststellen musste, dass der Informant etwas befangen bzw. nervös war. Ich habe dann versucht, durch Unterbrüche zwischen den Übersetzungssätzen die Gesprächssituation zu lockern, was oft recht gut gelang.

Bevor gestartet wurde, habe ich immer gefragt ob ich eine Tonbandaufnahme machen dürfe. Die Informanten zeigten sich meist völlig unkompliziert und bemerkten das Gerät kaum. Bei sieben Interviews habe ich auf die Tonbandaufnahme verzichtet, da